



Kriterienmatrix zum Bundespreis Ecodesign

gemeinsam entwickelt vom Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt
und dem Internationalen Design Zentrum Berlin
© Internationales Design Zentrum Berlin | www.idz.de | www.bundespreis-ecodesign.de

Lebenszyklusphasen

	Vorstufen der Produktion: Ideenfindung, Planung, Entwick- lung, Wahl der Rohstoffe, Materialien und Fertigungs- techniken, Rohstoffgewinnung und -verarbeitung	Produktion	Distribution: Vermarktung, Verpackung, Vertrieb	Nutzung	End of Life: Weiter-/Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung
Idee und Gesamt- konzeption	<p>Innovationsgrad und Originalität des Entwurfs</p> <p>Nutzereinbindung bei der Ideenfindung und Entwicklung</p> <p>Ausrichtung an den Bedürfnissen der potentiellen Nutzer/-innen, nicht an aktuellen Modetrends</p>	<p>innovative, umweltfreundliche Produktionsweise</p>	<p>innovative Vertriebskonzepte, die helfen, Energie und Ressourcen zu sparen</p>	<p>neue Nutzungskonzepte (Nutzen statt Besitzen)</p>	<p>Gesamtkonzeption sieht die Wieder- oder Weiterverwendung von Teilen eines Produktes/eines Kleidungsstücks vor (z. B. Kaskadennutzung, Vintage, Clothes Swapping usw.)</p> <p>entsorgungsgerechtes Design: Idee/ Konzeption zielt auf eine möglichst umweltverträgliche Entsorgung ab</p>
Material- und Energieeinsatz	<p>Wahl umweltverträglicher Materialien: erneuerbar/nachwachsend, in ausreichender Menge vorhanden, aus kontrolliert biologischem Anbau, recycelt, lokal gewonnen und verarbeitet, recyclingfähig, biologisch abbaubar, langlebig, mit niedriger inhärenter Energie</p> <p>Verzicht auf umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe</p> <p>ressourcenschonendes Design (z. B. durch Leichtbau, Miniaturisierung, Dematerialisierung usw.)</p>	<p>Ressourceneffizienz: Einsparung von Rohstoffen, Wasser und Energie bei der Fertigung</p> <p>geringe Materialvielfalt</p> <p>sortenreine Verwendung der Materialien, kein Materialmix, keine Verbundstoffe</p> <p>Kennzeichnung der verwendeten Materialien und Komponenten</p> <p>Verwendung von Energie, die auf ökologisch vertretbare Weise aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird</p> <p>lokale Fertigung, standortnahe Zulieferer</p>	<p>Verpackung aus umweltfreundlichen Materialien</p> <p>Mehrwegverpackung, wiederverwertbare Verpackung</p> <p>Verringerung des Treibstoff- und Energieverbrauchs beim Transport</p>	<p>Reduktion der Verbrauchsmaterialien (z. B. Waschmittel, Druckerfarbe, Kaffeefilter, Papier, Öl, Lösungsmittel usw.)</p> <p>Reduktion des Energieverbrauchs in der Nutzung durch: Sparprogramme, Automatik-Funktionen, Werkseinstellungen (Defaults), technische Maßnahmen zur Abmilderung von umweltbelastendem Verhalten (z. B. Mengenautomatik bei Waschmaschinen), Warnsignale zur Erkennung von potenziell umweltbelastendem Verhalten, Information zum aktuellen oder aggregierten Energieverbrauch</p>	<p>sortenreine Trennung und Rückführung der Materialien in die natürlichen und technischen Kreisläufe</p> <p>umweltverträgliche Entsorgung, z. B. durch Kompostierbarkeit oder gute Verbrennungseigenschaften von Materialien</p>

	Vorstufen der Produktion	Produktion	Distribution	Nutzung	End of Life
Gestaltung und Konstruktion	<p>ästhetische Qualität des Entwurfs</p> <p>Wertigkeit, Langlebigkeit</p> <p>modularer Aufbau, Wahl stabiler Konstruktionsmechanismen</p> <p>funktions- und materialgerechte Gestaltung</p>	<p>technisch hochwertige Verarbeitung, geringe Verschleißanfälligkeit</p> <p>Variabilität, Multifunktionalität, Anpassungsfähigkeit</p> <p>Möglichkeit zum Upgrading (Ersatz veralteter Bauteile, z. B. bei hochwertigen technischen Geräten) oder Refurbishing (Überholung und Instandsetzung zum Zweck des Wiederverkaufs)</p> <p>logistikgerechte Fertigung: Reduktion von Produktvolumen und -gewicht (z. B. durch Klappmechanismen, die einfache Zerlegbarkeit des Produkts usw.)</p>	<p>wenig, leichte Verpackung</p> <p>Verringerung des Lade- und Stauraumbedarfs</p>	<p>selbsterklärend, intuitiv verständlich</p> <p>nutzerfreundlich, einfach bedienbar, fehlerverzeihend</p> <p>gut lesbare und leicht verständliche Produktgrafik, Menüführung und Bedienungsanleitung</p> <p>wartungsfreundlich, leicht und umweltverträglich zu reinigen</p> <p>reparaturfähig</p>	<p>leichte Demontierbarkeit der einzelnen Bauteile, möglichst mit Standardwerkzeugen</p> <p>Separierbarkeit von Materialien/Schadstoffen/Batterien, um sie umweltgerecht entsorgen zu können</p>
Schadstoffe (in Luft, Wasser, Boden) und Abfälle	<p>bei der Entwicklung neuer Produkte: Verzicht auf umweltbelastende Stoffe und Fertigungsverfahren</p> <p>bei der Überarbeitung bestehender Produkte: Identifikation von schadstoff- und abfallverursachenden Komponenten/Verfahren und Substitution durch umweltverträgliche Stoffe bzw. Technologien</p>	<p>emissionsarme Fertigung, Vermeidung von Lärm und Geruch</p> <p>CO₂-Reduktion, klimaneutrale Fertigung</p> <p>Schadstoff- und Abfallvermeidung/-verminderung bei der Fertigung</p> <p>Anwendung der besten verfügbaren Techniken (BVT), vgl. BVT-Merkblätter zur europäischen Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie)</p> <p>Aufbereitung von Schmutzwasser u. a. Produktionsrückständen</p>	<p>Reduktion der Emissionen durch effiziente Logistik</p> <p>Wahl umweltfreundlicher Transportmittel, Verzicht auf Luftfracht</p>	<p>Schadstoffvermeidung/-verminderung bei der Nutzung</p> <p>Abfallvermeidung/-verminderung bei der Nutzung</p>	<p>Verwertung von Abfällen, Rückführung in die Kreisläufe</p> <p>umweltgerechte Entsorgung von Abfällen und Schadstoffen</p>
Sozial- und Gesundheitsverträglichkeit	<p>Verzicht auf gesundheitsgefährdende Stoffe und Verfahren bei der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung</p> <p>Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen</p>	<p>Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen</p> <p>keine Kinderarbeit, sozial gerechte Arbeitsbedingungen, eine angemessene Bezahlung, keine Behinderung von Betriebsrat/Gewerkschaften</p> <p>keine gesundheitsgefährdenden Verarbeitungs- und Veredelungsprozesse, Schutz der Biodiversität</p>	<p>Beachtung von Verbraucherschutz und Datenschutz</p>	<p>Sicherheit bei der Nutzung</p> <p>ergonomische Handhabung</p> <p>keine toxischen/gesundheitsgefährdenden Substanzen im Endprodukt</p> <p>Vermeidung/Reduzierung von Lärm, geringe Strahlenbelastung (v. a. bei IT-Produkten relevant)</p>	<p>Anwendung sozial- und gesundheitsverträglicher Verwertungs- und Entsorgungsverfahren</p>
Produktkommunikation und Serviceleistungen	<p>symbolischer Gehalt, Zeichenfunktion des Designs</p>	<p>Einsatz ressourcenschonender Kommunikationsformate und -medien (z. B. digitale Bedienungsanleitung, Verwendung von Recyclingpapier bei Druckerzeugnissen usw.)</p>	<p>gute und verbrauchergerechte Produktinformation</p> <p>Hinweis auf höhere Folgekosten (z. B. durch Stromverbrauch, Verbrauchsmaterialien wie Druckerpatronen, Kaffeetabs usw.)</p> <p>Kundenfreundlichkeit und faire Vertragsgestaltung</p>	<p>klar, verständlich, transparent</p> <p>Hinweise für eine umweltgerechte Verwendung auf dem Produkt oder in der Gebrauchsanleitung</p> <p>Verbraucherinformation (Produktkennzeichnung, z. B. Blauer Engel)</p> <p>Reparatur- und Wartungsangebot</p>	<p>Rücknahmesystem</p> <p>Upgrading-, Refurbishingangebot</p> <p>Hinweise für eine umweltgerechte Entsorgung auf dem Produkt oder in der Gebrauchsanleitung</p>